

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 61/0312/WP17
Federführende Dienststelle:		Status:	öffentlich
Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen		AZ:	
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum:	12.11.2015
		Verfasser:	Dez. III / FB 61/300
Haltestelle "Hospiz am Iterbach"; CDU-Antrag in der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim vom 21.09.2015			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
02.12.2015	B 4	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Der Antrag gilt damit als behandelt.

finanzielle Auswirkungen

Investive Auswirkungen	Ansatz 2015	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2015	Ansatz 2016 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2015	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2015	Ansatz 2016 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2016 ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

Erläuterungen:

Im Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen- Kornelimünster/Walheim "Haltestelle Hospiz am Iterbach" (siehe Anlage 1) wird um Prüfung gebeten, ob das neue Hospiz am Iterbach mit einer Haltestelle unter dieser Bezeichnung in den ÖPNV eingebunden werden kann. Das neue Hospiz am Iterbach steht allen Menschen in der Region offen und schließt damit eine Versorgungslücke. Daher sollte die Anfahrt für Besucher durch den ÖPNV möglich gemacht werden.

Das Hospiz am Iterbach liegt in Walheim und ist über die Straße "Eisenhütte" an die Walheimer Straße angebunden. Der Standort ist heute unzureichend im ÖPNV angebunden ist, der Abstand zur nächsten Bushaltestelle beträgt über 800 m. Im vorhandenen Liniennetz besteht durch die abgelegene Lage keine günstige Möglichkeit, eine solche Anbindung wirtschaftlich anzubieten. Die Errichtung einer zusätzlichen Haltestelle auf der Monschauer Straße wurde bereits vor einigen Jahren vom Straßenbaulastträger Landesbetrieb abgelehnt.

Möglichkeiten ergeben sich durch die Einrichtung eines bedarfsorientierten ÖPNV-Angebots im Aachener Süden, das zum Dezember 2017 starten soll. Das Konzept ist im Zielkonzept des Nahverkehrsplans der Stadt Aachen, 2. Fortschreibung 2015, verankert und wird zurzeit detailliert ausgearbeitet: Die nur sehr schwach genutzten Buslinien im Bereich Schmithof, Sief, Nütheim sollen in den Neben- und Schwachverkehrszeiten durch ein bedarfsorientiertes System (Rufbus) ersetzt werden. Fahrten müssen im Voraus angemeldet werden, woraufhin je nach Fahrtwünschen die Routen entsprechend festgelegt werden. Die Fahrgäste werden zu den definierten Verknüpfungshaltestellen z.B. in Walheim oder Oberforstbach gefahren und haben dort Anschluss an den Linienverkehr.

Bei der Aufstellung dieses Konzeptes wird geprüft, ob eine neue (Bedarfs)haltestelle direkt am Hospiz eingerichtet werden kann. Die Haltestelle sollte dabei in der Nähe des Eingangsbereiches am Hospiz angelegt werden. Die Verwaltung befürwortet die Einbindung in das neue bedarfsorientierte Konzept, damit Fahrtwünsche sowohl aus Richtung Walheim als auch von der Monschauer Straße kommend erfüllt werden können. Die Einrichtung einer Haltestelle auf der Monschauer Straße wird nicht empfohlen.

Anlage/n:

Anlage 1: CDU-Antrag Haltestelle "Hospiz am Iterbach" vom 21.09.2015

Anlage 2: Lage des Hospiz am Iterbach im Liniennetz

Erhalt 21.9. / 25

CDU

**CDU – FRAKTION IN DER BEZIRKSVERTRETUNG
AACHEN – KORNELIMÜNSTER / WALHEIM**

An den
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks
Kornelimünster/Walheim
Herrn Jakob von Thenen
c/o Bezirksamt AC-Kornelimünster
Schulberg 20



• **52076 Aachen**

Aachen, den 21.09.2015

Betr.: Antrag nach § 3 der GO
hier: Haltestelle "Hospiz am Iterbach"

Ich bitte folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten BV-Sitzung aufzunehmen.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das neue Hospiz am Iterbach mit einer Haltestelle unter dieser Bezeichnung in den ÖPNV eingebunden werden kann.

Begründung:

Das neue Hospiz am Iterbach steht allen Menschen in unserer Region offen und schließt damit eine Versorgungslücke in der Region.

Daher muss die Anfahrt für Besucher durch den ÖPNV möglich gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Müller
Ratsherr und Sprecher der CDU-Fraktion

Anlage 2: Lage im Liniennetz 2015

